

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 26

Artikel: Ein Verfahren setzt sich durch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-643358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Verfahren setzt sich durch

Aufnahmen aus dem Betriebe der Firma Gebr. Hoffmann in Thun



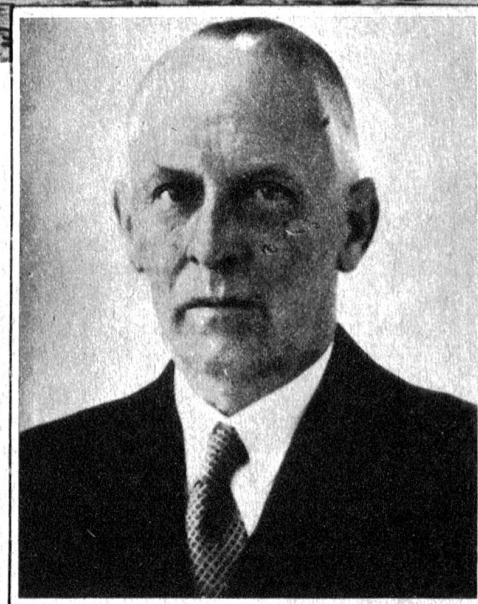
Fabrik-Teilansicht gegen Süden

«La nécessité est la mère de l'invention», sagt ein französisches Sprichwort. Das hat im Jahre 1804 auch Napoleon I. erfahren. Er bereitete damals seinen Russland-Feldzug vor, hatte Sorgen um den Lebensmittelnachschub und schrieb eine Belohnung für denjenigen aus, der ein Verfahren erfinden würde, das Lebensmittel auf längere Zeit haltbar machen konnte. Durch die ausgeschriebene Belohnung' angeregt, gelang es François Appert, dem französischen Koch Christians VII. von Dänemark, eine Konservierungsdose zu erfinden.

So kann man François Appert als Vater der Dosen- und Konserven-Industrie ansprechen. Das Ver-

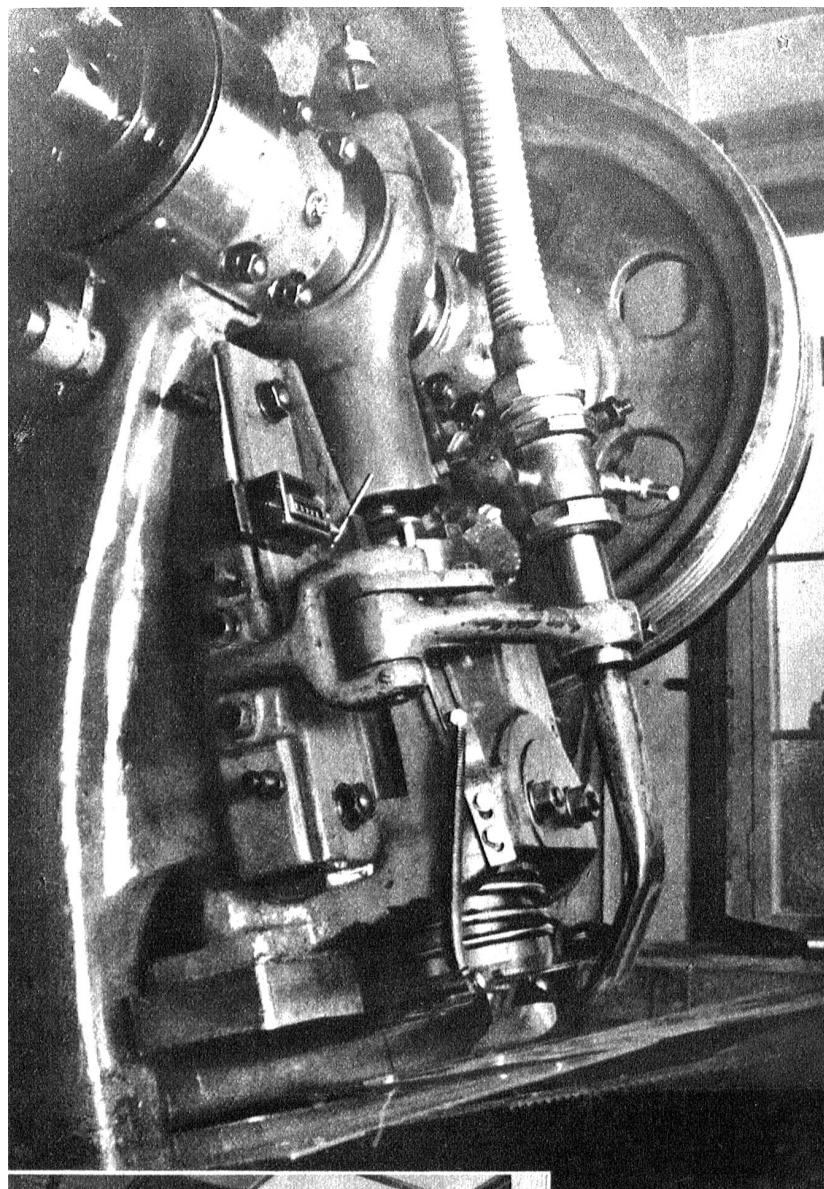


ARTHUR HOFFMANN



GOTTFRIED HOFFMANN

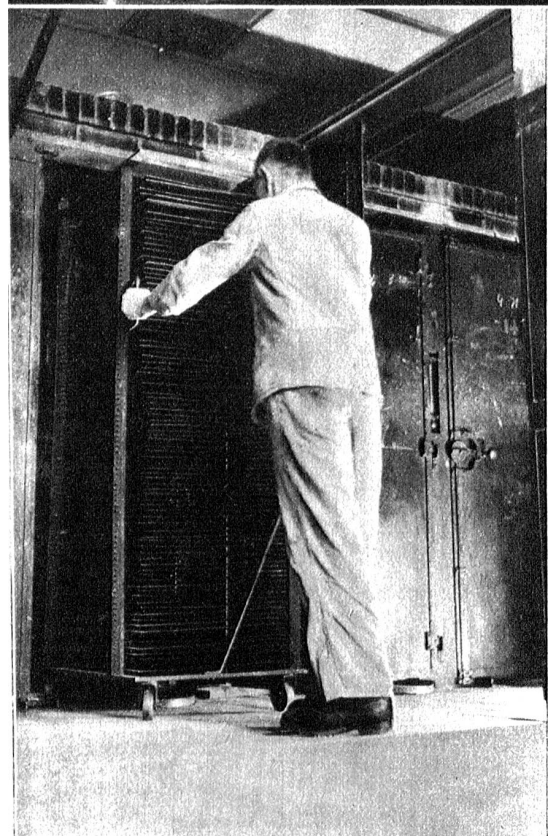
Die jetzigen Inhaber der Firma



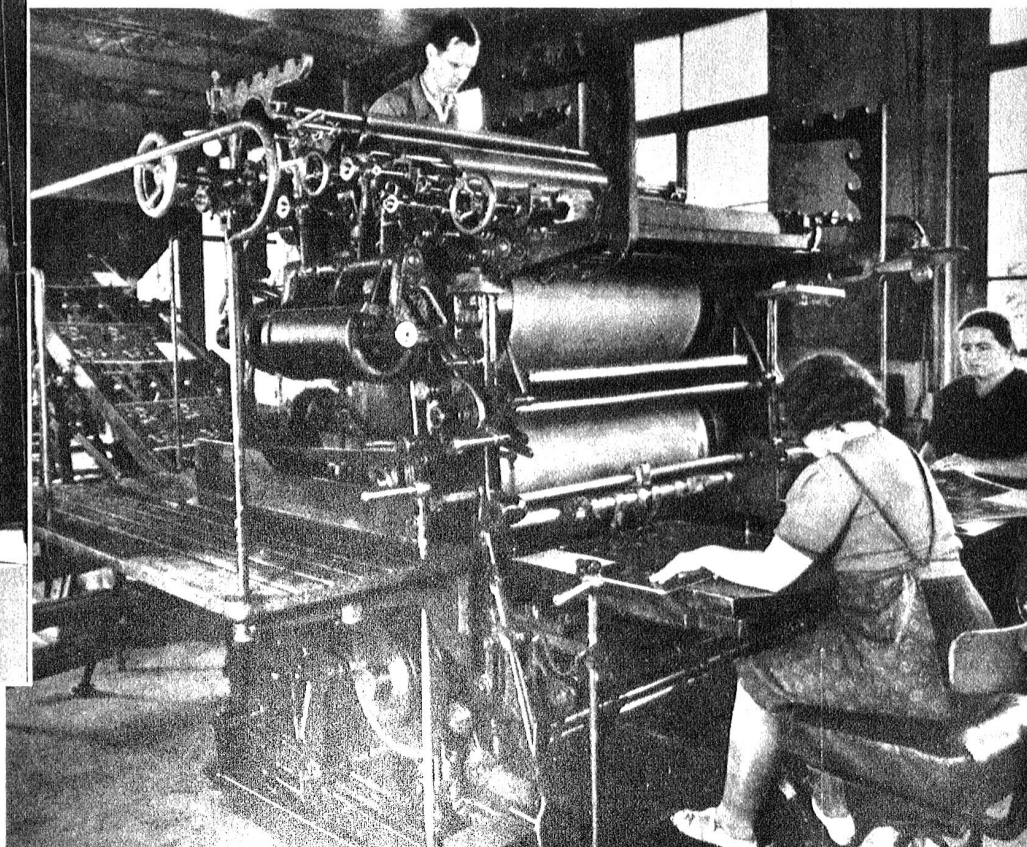
Das Spritzen der Dosen

fahren fand auch in der Schweiz Eingang, und gerade in Thun, wo Ed. Joh. Hoffmann durch die Zeitumstände gezwungen war, die Herstellung von Patronen-Ladeschachteln aufzugeben, schien es feste Wurzeln zu fassen. Um die Fabrik nicht leer stehen zu lassen und die Arbeiterschaft weiter beschäftigen zu können, entschloss er sich, trotz seiner 55 Jahre, die Fabrikation von Kartonnagen und Blechemballagen aufzunehmen. Dass er gerade die Fabrikation dieser zwei Spezialitäten aufnahm, kam daher, dass die Ladeschachteln aus Karton und Blech zusammengesetzt waren.

Es folgten sieben schwere Jahre, mühsam und verlustreich. Maschinen und Werkzeuge mussten wieder angekauft werden. Im Jahre 1900 wurde eine Blechdruckmaschine angeschafft und der hierzu nötige Lithograph und Umdrucker eingestellt. Dann entstanden Schwierigkeiten beim Drucken. Das Bedrucken von Papier war längst bekannt, aber Blech bedrucken war etwas ganz Neues. Wie beim Papier, so wird auch beim Blech eine Farbe nach der andern aufgedruckt; allerdings muss die Farbe beim Blech nach jedem



Zickzack-Automat zur Erzeugung eines hermetischen Doppelfalzverschlusses von Deckeln und Böden an Dosen

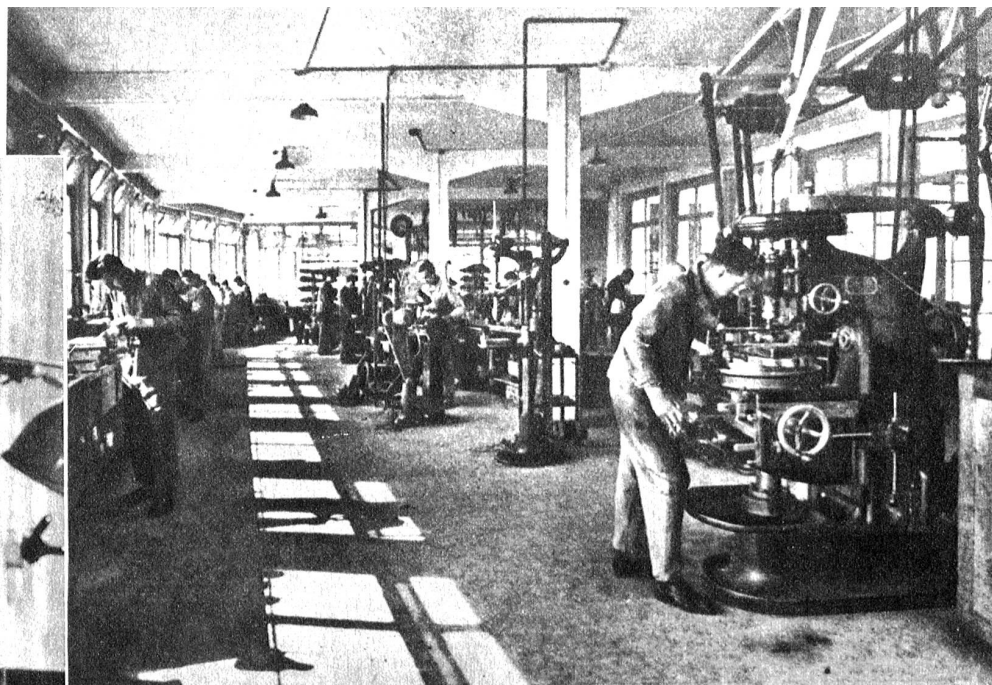


Einführung der Platten in den Trockenofen

Rechts: Die Rotationsdruckmaschine

Rechts: Abteilung für den Werkzeugbau

Unten: Chef der Werkzeug-Abteilung

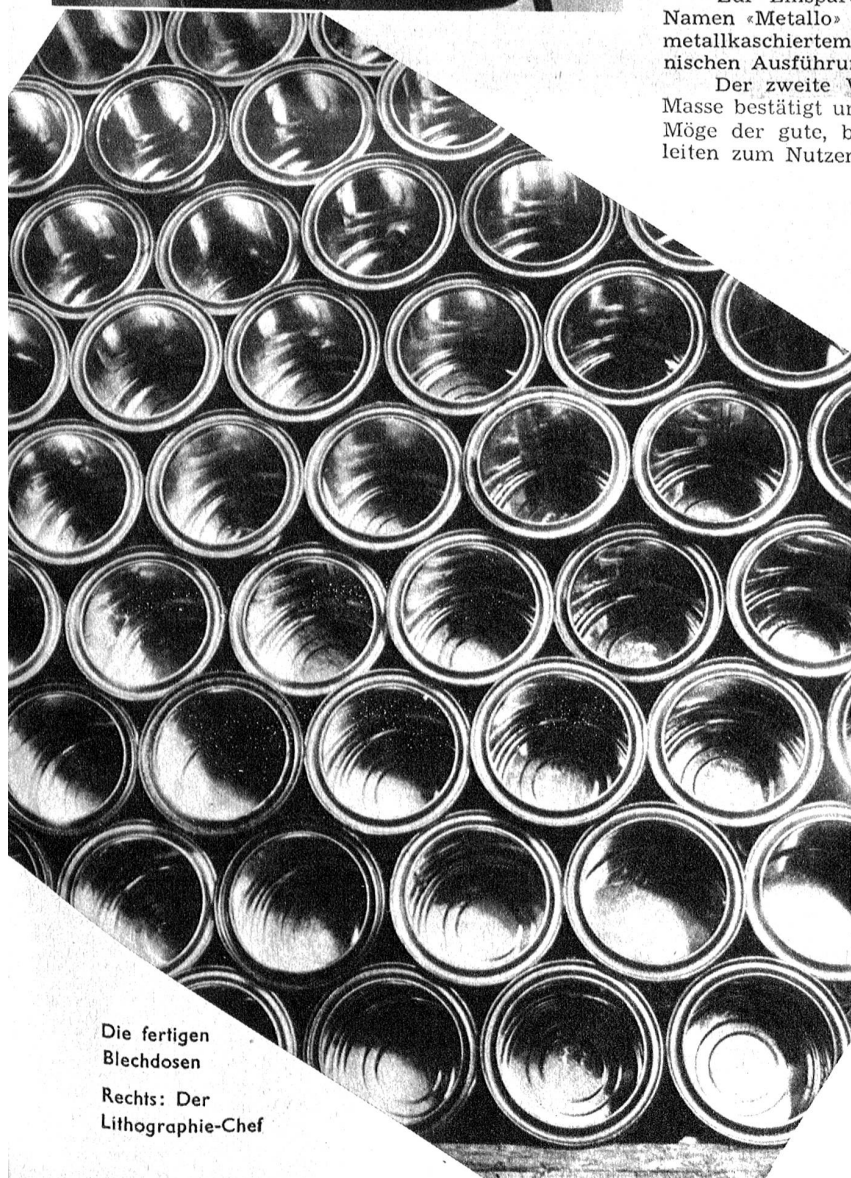


Druckgang in einem Ofenraum getrocknet werden, wobei sich die Nuance ändert: dies muss schon bei der Farbmischung berücksichtigt werden. Ausserdem muss die Farbe auch trotz mehrmaliger Ofentrocknung genügend für die Weiterverarbeitung haften. — Nach dem Blechdruck erfolgt die Lackierung; auch hier gab es sehr vieles auszuprobieren. All diese Fragen mussten gründlich gelöst werden; das Sammeln von Erfahrungen war langwierig und teuer.

Die heutige Fabrikation ist vielfältiger geworden. Sämtliche Blechemballagen bis zu den grössten Formaten werden jetzt hergestellt. Ebenso erfuhr die Kartonnage-Abteilung eine Erweiterung und Modernisierung, wodurch die rationelle Fabrikation von Kartonnagen aller Art erreicht wurde.

Zur Einsparung von Metall wurde auch eine Neupackung unter dem Namen «Metallo» herausgebracht. Es ist dies eine Kombination von Blech und metallkaschiertem Karton. Diese Neupackung hat, dank ihrer soliden und hygienischen Ausführung, bereits grosse Verwendung für viele Produkte gefunden.

Der zweite Weltkrieg hat die Wichtigkeit des Unternehmens in vollem Masse bestätigt und die Voraussicht des Gründers als richtig erkennen lassen. Möge der gute, bodenständige Sinn das Unternehmen zu weiteren Erfolgen leiten zum Nutzen der gesamten Volkswirtschaft.



Die fertigen
Blehdosen
Rechts: Der
Lithographie-Chef

